

Yūsuf Nābī (gest. 1124 h.)

Dehl-i Siger-i Weysi

Anfang: سده یارب سحاب فیضی باران ایله اول فیضد کشت کامی ریان ایله

ایندم هوس نیت تکمیل بیر سلطان ریل عشقه آسان ایله

Schluss: (H. 177 b) ... صورتین مخالفین اشتعالی ایله اعلاى درجات ایتیا زده جلوه کر

قلنق شیوه خفیه تقدیر دن مستعد دکدی تم بالخیر

Das Werk, das auch unter dem Titel Dehl-i Nābī (s. Flemming, 79) oder Dehl-i Siger-i nebewī (GOW, 239) bekannt ist, stellt eine Fortsetzung der Prophetenbiographie von Weysi (s. Hs. Basel M VI 145) dar und umfaßt die Zeit von der Vertreibung der Raynugā' (H. 2a) bis zur Eroberung Mekkas (H. 152 b). - Für Literatur, andere Hss. und Drucke s. Ba-linger, GOW, 238 f; Flemming, 79-81.

Hs. datiert: 25. Rabi' II 1143 h.

Schreiber: Mehmed Şerif b. merhūm Hāğgī Mehmed Sādig-i Behbehānī.

177 H.; 21 Z; 21:12½; 17:8; sorgfältig geschriebenes, enges, nach oben und unten ausschwingendes, mittelgroßes Ta'liq auf dünnem oder mittelstarkem, geglättetem, weißem oder leicht gebräuntem Papier mit Wasserzeichen, Stegen, gelegentlich braunen Flecken, Schmutz- und Wasserflecken an den Rändern, besonders an der unteren Kante. Rubrizierung von Trennpunkten, Überschriften, interlinearen Glossen, verschiedenen Marginalien, Gedichtanfängen; 1. H. breiter, einfacher Unwān in Gold und Blau mit Blumenmuster in Grün, Hellblau, Rot, Rosa, mit roter und goldener Umrandung; um den Schriftspiegel schwarz eingefasster, breiter Goldrahmen (in 2. T. etwas verblicheneres Gold), außen feiner roter Rahmen, bei Überschriften etc. goldene Längs- und Querleisten. Marginalien: gelegentlich des Textes einer Überschrift, Nachtrag einer Anlassung (H. 5a), die quer zum Schriftspiegel eingetragener und eingerahmt ist; von verschiedener fremder Hand

Zusätze (von Auslassungen im Text), Glossen und Wortklärungen, Verbesserungen, Vervollständigung von Gedichtzitaten; Knoten. Auf den Vorblättern einzelne Gedichtverse, fihrist; Besitzervermerk von Abmed b. 'Alī (und dessen Stempel) und von 'Abdelhamīd b. Ibrāhīm (mit dessen Stempel von 1221 h.), auf den Nachblättern ausgelöschte Besitzereintragung. Hellbrauner, weicher, am Rücken und an den Kanten etwas abgestopener Ledereinband mit Kleyen; Goldborten und -leisten um die Ränder und goldgepreßtes Medaillon in der Mitte. Werktitel auch im Schnitt gegeben.